



ausstellung &



Wieder da!

klezmer hejmisch und hip

Musik als kulturelle Ausdrucksform
im Wandel der Zeit

30. Mai bis 27. Juni 2011

Ausstellung & Musik in der
neuen Synagoge Gelsenkirchen

klezmerwelten
mehr als musik



klezmer hejmisch und hip

Musik als kulturelle Ausdrucksform im Wandel der Zeit

Wer mit „Klezmer“ nichts anfangen kann, hat nach dem Besuch der Ausstellung ein ganzes Bündel an Eindrücken gesammelt, die musikhistorisch und -ethnologisch fundiert sind. 38 großflächige Tafeln mit Bildern und Text, Materialmappen und Musikbeispiele auf mobilen CD-Playern vermitteln vielfältige Informationen über die historische Entwicklung der Klezmermusik in Osteuropa bis hin zum Revival in der heutigen Zeit – nicht zuletzt auch in Deutschland. Die Ausstellung gibt historische und aktuelle Informationen in Bild, Text und Ton und präsentiert anschaulich die vielfältige weltweite Diskussion zum Thema. Ein besonderer Pluspunkt ist die eigens für die Ausstellung produzierte CD mit historischen und aktuellen Musikzitataten, die die Besucher/innen individuell über mobile MiniDisc-Geräte und Kopfhörer durch die Ausstellung begleitet.

Die Ausstellung wurde vom Referat Kultur unter Mitarbeit von (Musik-) Wissenschaftler/innen für die große Veranstaltungsreihe „klezmerwelten – mehr als musik“ in 2003 erstellt. Seit ihrer Premiere im Frühjahr 2003 im Kulturraum „die flora“ wurde sie mit großem Erfolg in zahlreichen Städten in Deutschland gezeigt. Die Gelsenkirchener Synagoge ist die 30. Station.



Motive aus der Ausstellung:
Joseph Gusikow und sein Ensemble,
Federzeichnung 1835 (o. l.);
Klezmorim bei einer jüdischen
Hochzeit in Weißrussland,
1920er Jahre (o. r.);
Lerman-Kapelle aus Plotsk
in Russland (heute Polen)



Eröffnung „klezmer – hejmisch und hip“ & Konzert mit Badeken di Kalah

Foto: Rudi Majer-Finkes - majinfo@gmx.de

Donnerstag ■ 26. Mai 2011 ■ 18:00 Uhr ■ Eintritt frei

Begrüßung: Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen / Grußwort: Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen / Einführung: Wiltrud Apfeld (Ausstellungskuratorin, Kulturraum „die flora“) / Ab 19:00 Uhr: Konzert mit „Badeken di Kallah“

Die 1997 von Norbert Labatzki in Gelsenkirchen gegründete Formation spielt nicht nur „klassische“ Klezmermusik – die Musik der jiddischen Spielleute, der Klezmorim –, sondern auch Stil übergreifende Eigenkompositionen. Der Bandname leitet sich von einer Handlung im jüdischen Hochzeitsritual ab, bei der das Gesicht der Braut (= Kalle) wieder mit einem Schleier bedeckt (= Badeken) wird, nachdem sie der Bräutigam für einen kurzen Moment ohne Schleier sah.

Besetzung: Norbert Labatzki (Klarinette, Bassklarinette, Komponist & Arrangeur), Piotr Rangno (Bajan, Akkordeon), Matthias Hacker (Kontrabass), Christian Hammer (Gitarre)



Begleitkatalog zur Ausstellung

Stadt Gelsenkirchen (Hg.): „Klezmer – hejmisch und hip“,

Musik als kulturelle Ausdrucksform im Wandel der Zeit. Red.: Wiltrud Apfeld in Zusammenarbeit mit Dr. Volker Bandelow und Michael Moos; Gestaltung: Daniel Dorra; 108 Seiten, zahlreiche, z. T. farbige Abbildungen, drahtgeheftet, mit Audio-CD; Inhalt: Die kompletten Ausstellungstafeln (Autoren: Dr. Aaron Eckstaedt, Dr. Volker Bandelow, Susi Hudak-Lazic, Shoshana Liessmann, Andreas Schmitges) in verkleinertem Maßstab, die Begleit-CD zur Ausstellung mit ca. 50 kommentierten Musikbeispielen in Zitatform, Aufsätzen von Prof. Dr. Max-Peter Baumann, Wolf Kampmann, Judith Kessler und Thomas Reck sowie zur Ausstellungs-konzeption von Wiltrud Apfeld, Fotos zu den klezmerwelten von Christoph Giese; Bibliografie, Essen: Klartext-Verlag, 2. Aufl. 2007, Preis: 17,90 Euro



Ensemble Trielen & Jutta Carstensen Klezmermusik in ihrer ganzen Vielfalt

Foto © Ensemble Trielen

Donnerstag ■ 16. Juni 2011 ■ 19:00 Uhr ■ Eintritt frei

Das französische Ensemble Trielen – Michél Hoffmann (Oboe), Christophe Dravers (Klarinette), Philippe David (Fagott) – und die deutsche Sängerin Jutta Carstensen präsentieren ein humor- und temperamentvolles Klezmerprogramm. Die außergewöhnliche Klangfärbung und der Charakter der drei Holzbläser vermischen sich harmonisch mit der hellen Sopranstimme von Jutta Carstensen. Instrumentalstücke sowohl mit typischer als auch mit besonders arrangierter Klezmermusik wechseln sich mit den Klängen wunderschöner jiddischer Lieder ab. Ein besonderes Hörerlebnis, ein musikalischer Strauß mit eigenem Stil und viel Gefühl.

Ausstellungspräsentation: 30. Mai bis 27. Juni 2011 ■ Eintritt frei

Öffnungszeiten: sonntags bis donnerstags von 10:00 bis 16:00 Uhr
Hinweis: wg. Feiertag am 8./9. Juni 2011 geschlossen

Neue Synagoge Gelsenkirchen

Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen, Info: (0209) 15 52 310
und www.klezmerwelten.de

Veranstalter



Jüdische Gemeinde
Gelsenkirchen

in Kooperation mit



Stadt
Gelsenkirchen
Referat Kultur